

Gymnasium Walther von der Vogelweide, Bozen

Bewertungskriterien Darstellende Geometrie

1. Grundlagen der Leistungsbewertung

Das Fach **Darstellende Geometrie** am **Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“** richtet sich an die Schüler:innen der 1. und 2. Klassen und bildet das Fundament des ersten Bienniums. Die Leistungsbewertung beruht auf der engen Verzahnung von theoretischen Fachkenntnissen und praktischen, künstlerisch-zeichnerischen Fertigkeiten. Ziel des Unterrichts ist es, geometrische Techniken so zu vermitteln, dass sie als erweiterte Ausdrucksmittel in den künstlerischen Fächern wie **„Malen/Zeichnen“** und **„Plastisch Formen/Bildhauerei“** genutzt werden können.

Die Leistungsbewertung dient zudem der Vorbereitung auf weiterführende Studiengänge im Bereich **Architektur, Innenarchitektur oder Design**. Bewertet wird die Leistung auf Basis einer **konstanten Beobachtung** der Schüler:innen während der praktischen Arbeit im Unterricht sowie durch die Überprüfung der zeichnerischen Praxis und der mündlich-schriftlichen Fachkompetenz. Die verschiedenen Leistungselemente fließen dabei mit unterschiedlicher Gewichtung in die Gesamtbewertung ein.

2. Zentrale Kompetenzen der Rahmenrichtlinien bzw. Fachcurricula

Am Ende des 1. Bienniums sollen die Schüler:innen über folgende **zentrale Kompetenzen und Fertigkeiten** verfügen:

- **Werkzeug- und Materialkompetenz:** Sachgerechte und präzise Anwendung traditioneller und digitaler Zeichengeräte, Zeichenhilfsmittel sowie der fachspezifischen Software (z. B. Blender).
- **Raumanalyse und Orientierung:** Dreidimensionale Objekte hinsichtlich ihrer Strukturen, Formen und geometrischen Gesetzmäßigkeiten analysieren, sich im euklidischen Raum sowie im 3D-Koordinatensystem orientieren und Risse herstellen.
- **Darstellungskompetenz:** Objekte und Räume normiert darstellen (z. B. Dreitafelprojektionen unter Berücksichtigung von Maßstab und der korrekten Bemaßung nach ISO 406).
- **Perspektivische Darstellung:** Anwendung von Parallelperspektiven (Isometrie, Dimetrie, Kabinettperspektive) sowie von 1-, 2- und 3-Punkt-Fluchtpunktperspektiven zur realitätsgetreuen Darstellung von Innen- und Außenräumen.
- **Skizzen- und Modellnutzung:** Verstehen und zielgerichtetes Einsetzen von Freihandskizzen, Entwürfen und physischen Modellen (z. B. selbst hergestellten platonischen Körpern) im kreativen Schaffensprozess.
- **Fachübergreifende Vernetzung:** Erkennen geometrischer Zusammenhänge als Ausdrucksform und Form der Erkenntnis sowie das Herstellen von Querverbindungen zur Mathematik, Informatik, Technik und bildenden Kunst.

3. Bewertungselemente und Bewertungskriterien

Die Leistungsnachweise (Bewertungselemente) sowie die qualitativen Beurteilungsmaßstäbe (Bewertungskriterien) gliedern sich in die folgenden Arbeitsbereiche:

A. Mündlicher Bereich

- **Bewertungselemente:** Mündliche Beiträge im Unterricht, Erläuterungen von Konstruktionsschritten und perspektivischen Darstellungen im Unterrichtsgespräch.
- **Bewertungskriterien:**
 - **Fachsprache:** Korrekte, sichere und flüssige Anwendung der geometrischen Fachbegriffe und der technischen Terminologie.
 - **Theoretische Fachkenntnisse:** Erfassen, Benennen und Einordnen von geometrischen Gesetzmäßigkeiten, Erkenntnissen und historischen Entwicklungen der Geometrie.

B. Schriftlicher und zeichnerischer Bereich (analog und digital)

- **Bewertungselemente:** Präzise technische Zeichnungen auf Papier, Freihandzeichnungen und Entwurfsskizzen von Objekten oder urbanen Räumen, Schattenkonstruktionen (unter Berücksichtigung natürlicher und künstlicher Lichtquellen) sowie digitale 3D-Konstruktionen mit der Software Blender.
- **Bewertungskriterien:**
 - **Sauberkeit und Präzision:** Exaktheit, Fehlerfreiheit und visuelle Reinheit der händischen Ausführungen auf Papier sowie der digitalen Konstruktionen am Computer.
 - **Räumliches Vorstellungsvermögen:** Fähigkeit zur korrekten Übertragung dreidimensionaler Objekte auf das zweidimensionale Blatt (z. B. korrekte Platzierung von Objekten im perspektivischen Raum, Konstruktion von Schatten und Bestimmung von Würfelschnitten).
 - **Normen- und Maßstabsgenauigkeit:** Korrekte Einhaltung vorgegebener Zeichennormen (z. B. ISO 406) und maßstabsgetreues Arbeiten.
 - **Prüfkompetenz:** Fähigkeit, die Richtigkeit der eigenen Zeichnungen selbstständig anhand realer Objekte (z. B. mit Lichtquellen) oder softwaregestützt zu überprüfen und zu korrigieren.

C. Praktischer / Handlungsorientierter Bereich

- **Bewertungselemente:** Das händische Konstruieren im Unterricht, die eigenständige Herstellung geometrischer Körper (z. B. platonische Körper aus Papier/Karton) sowie das Zeichnen direkt vor Ort in Innen- und Außenräumen.
- **Bewertungskriterien:**
 - **Selbstständigkeit und Organisation:** Fähigkeit, sich die Arbeit selbstständig einzuteilen, Arbeitsabläufe eigenständig zu strukturieren und Materialien termingerecht zu verwalten.
 - **Arbeitshaltung und Ausdauer:** Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen bei zeitaufwendigen praktischen Arbeiten sowie die termingerechte Abgabe der fertigen Platten oder Modelle.
 - **Material- und Utensilienumgang:** Bewusster, sorgfältiger und sachgerechter Umgang mit den empfindlichen Zeichengeräten, Instrumenten und Medien.
 - **Kooperation:** Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit in der Klasse und zur aktiven Unterstützung von Mitschüler:innen bei der Bewältigung praktischer Aufgaben.

4. Beobachtungs- und Bewertungsformen

Zur Ermittlung der Gesamtnote nutzt die Lehrperson verschiedene Beobachtungs- und Bewertungsformate:

- **Konstante prozessbegleitende Beobachtung:** Kontinuierliche Überwachung der Schüler:innen direkt während der Arbeitsphase im Unterricht. Hierbei stehen die

Arbeitsweise, die Ausdauer, die Sorgfalt im Umgang mit den Zeichengeräten und die aktive Mitarbeit im Fokus.

- **Ergebnisorientierte Produktbewertung:** Punktuelle Überprüfung und Bewertung der abgegebenen praktischen Arbeiten (zeichnerische Praxis auf Papier oder am Computer, hergestellte Modelle) anhand der jeweiligen Aufgabenstellung.
- **Entwicklungsdiagnostik:** Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage und der persönlichen, fachlichen Entwicklung der einzelnen Schüler:innen über das gesamte Schuljahr hinweg.